

Heckel (WGA) blitzt im Ausschuss ab

Andere Fraktionen wollen die Kosten für Alternativen im Freibad nicht hören

ACHIM ■ Auch bei der jüngsten Beratung des Achimer Sportausschusses zur Neugestaltung des Achimer Freibades ging es um die berühmte Frage, ob ein halb gefülltes Glas halb leer oder halb voll ist. Schwimmer Harry Kurth jedenfalls ist Optimist und freute sich, dass nach fast zehn Jahren keine Rede mehr sei von einer Schließung des Freibads oder einem Kombibecken für Schwimmer und Nichtschwimmer. Das Bad soll

wie berichtet ein Schwimmerbecken mit 25 statt 50 Metern Länge, ein saniertes Nichtschwimmerbecken, viele Attraktionen für Kinder und Jugendliche wie Rutsche und Sprayground nebst neuen Umkleide- und Sanitäreinrichtungen bekommen. Rund vier Millionen Euro sollen dort für die Arbeiten in den Jahren 2017 bis 2021 investiert werden

Der Antrag Wolfgang Heckels (WGA), die Kosten für eine alternative Beibehal-

tung des 50-Meter-Beckens zu prüfen, wurde von allen anderen abgelehnt. Obwohl 1. Stadtrat Bernd Kettenburg bereit war, diese Zahlen zu nennen, wollten alle anderen Ausschussmitglieder außer Heckel sie nicht hören. Während Bauchef Steffen Zorn die Bauschritte vorstellte und warnte bei der auf 456 000 Euro geschätzten Erneuerung der Leitungen könne man auch böse Überraschungen im Untergrund erleben, hatte

Badbeauftragte Kirsten Jäger anschaulich dargestellt, dass das neue Bad durchaus ein Spaßbad für Familien werden kann.

Ein Bürger meinte abschließend, in China werde eine solche Baumaßnahme doch in einem halben Jahr durchgezogen. Bekomme er drei Millionen Euro, schaffe er das auch, doch der Ausschuss wollte sich mit den Arbeitsverhältnissen in China nicht näher beschäftigen. ■ mb